

Investieren in Fonds für Dummies

» Hier geht's
direkt
zum Buch

DAS VORWORT

Einleitung

Es freut mich riesig, dass Sie sich für Investmentfonds interessieren! Ich befasse mich seit 1989 intensiv mit Investmentfonds und betrachte sie aus verschiedenen Blickwinkeln: aus Sicht des Vertriebs (ich hatte seinerzeit eine der ersten Fondsboutiquen in Deutschland eröffnet, wo ich Privatkunden zu Fonds beraten habe), aus Sicht der Beraterin für Fondsgesellschaften (danach habe ich mich mit einer spezialisierten Unternehmensberatung selbstständig gemacht) und aus Sicht der Finanzjournalistin (heute schreibe und referiere ich über Fonds- und andere Finanzthemen). Natürlich investiere ich auch privat in Fonds, weil sie aus meiner Sicht einfach ein äußerst praktisches Anlageinstrument darstellen.

Ich muss allerdings auch zugeben: Es ist nicht alles wunderbar, was in der Fondsbranche passiert, und es gibt Dinge, die Sie vor der Investition in Fonds wissen und beachten sollten. Nicht jeder Fonds ist gut, und erst recht passt nicht jeder Fonds zu jeder Anlegerin oder zu jedem Anleger. Als erstes Stimmungsbild möchte ich Ihnen aber mit auf den Weg geben:



Insgesamt stellen Fonds eine gute Möglichkeit dar, mit relativ wenig Zeit- und Kümmeraufwand professionell und auf lange Sicht renditeträchtig sein Vermögen anzulegen – und das sowohl mit kleinen Sparbeiträgen als auch mit größeren Einmalsummen.

Steigen Sie also mit mir ein in die Welt der Investmentfonds! Sie können dieses Buch gern als eine Art Nachschlagewerk verwenden: Immer wenn ein Fondsthema Sie interessiert, können Sie gezielt das entsprechende Kapitel lesen.

Über dieses Buch

In diesem Buch erhalten Sie einen guten Überblick über Investmentfonds. Wenn Sie dieses Buch gelesen haben, können Sie vielleicht nicht unmittelbar danach Fondsmanager werden (das ist sozusagen die Königsklasse an Jobs in dieser Branche). Aber Sie haben einen guten Überblick, wie Sie für sich persönlich Fonds einsetzen und sich ein auf Sie zugeschnittenes Fondsdepot einrichten können. Auch Menschen, die vorhaben, in der Fondsbranche zu arbeiten, erhalten hier einen guten Überblick und können dann einzelne Bereiche weiter vertiefen.

Konventionen in diesem Buch

Dieses Buch ist für alle, die sich für Fonds interessieren, ganz unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Geschlecht. Der Lesbarkeit wegen gendere ich nicht mit Doppelpunkten, Sternchen oder so, sondern spreche Sie lieber direkt persönlich mit »Sie« an, verwende neutrale Formen oder wechsele zwischen der weiblichen und der männlichen Form ab. Gemeint sind »alle«, die dieses Buch zur Hand nehmen!

Was Sie nicht lesen müssen

Sie müssen nichts lesen, was Sie nicht lesen möchten! Sie brauchen das Buch also nicht unbedingt von vorn bis hinten durchzuarbeiten, sondern können sich diejenigen Kapitel als Erstes herausuchen, die Sie thematisch am meisten interessieren. Vielleicht finden Sie Steuern langweilig? Dann überblättern Sie Kapitel 7 einfach (darin geht es um Steuern und Fonds). Wenn das Thema später für Sie doch einmal relevant wird, lesen Sie es einfach dann!

Törichte Annahmen über den Leser

Es wird oft beklagt, dass es mit der Finanzbildung in Deutschland und Österreich schlecht bestellt ist. Vielleicht schaut nicht jeder gern Börsensendungen im Fernsehen an oder liest den Wirtschaftsteil der Zeitung. Das bedeutet aber nicht, dass die Menschen für sich immer schlechte Entscheidungen treffen. Als Riester-Verträge aufgrund der niedrigen Zinsen und der mickrigen Rendite (wegen der Garantieverpflichtung) unattraktiv wurden, schlossen die Menschen einfach kaum mehr welche ab. Sie taten das Richtige! Und jetzt macht sich die Bundesregierung Gedanken darüber, wie sie Riester-Verträge wieder attraktiver gestalten kann.

Auch wenn sich jemand beruflich und privat eher mit anderen Themen als Finanzen beschäftigt, heißt das nicht, dass er oder sie Schwierigkeiten hat, finanzielle Zusammenhänge zu verstehen.

Gerade im Finanzsektor wird gern mit Anglizismen und komplizierten Ausdrücken gearbeitet. In vielen Fällen ist das keine böse Absicht gegenüber Menschen, die sich mit anderen Fachthemen beschäftigen. Vielmehr ist es so, dass man sich vermutlich in fast jeder Branche einen bestimmten Branchenjargon angewöhnt, der einem selbst kaum mehr auffällt.

In manchen Fällen glaube ich aber, dass es eine Art Schutz ist, wenn besonders intensiv Fachchinesisch gesprochen wird. Das soll vielleicht das Gegenüber davon abhalten, Fragen zu stellen oder nachzuhaken, weil man es selbst nicht so genau weiß. Oder weil man einfach schnell zum (Verkaufs-)Ziel kommen will.

In diesem Buch gehe ich davon aus, dass Sie mit gesundem Menschenverstand ausgestattet sind, und einfach – sozusagen auf einen Rutsch – ein möglichst umfassendes Bild über Investmentfonds und die Fondsanlage bekommen möchten. Ich bemühe mich, möglichst wenig Branchenjargon zu verwenden. Die wichtigsten Fachausdrücke greife ich auf und erkläre sie. Früher oder später würden Sie auf diese ohnehin stoßen, wenn Sie sich näher mit Fonds beschäftigen.

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Das Buch umfasst fünf Teile. Hier ein Überblick über die Themen, die in den einzelnen Kapiteln behandelt werden.

Teil I: So funktionieren Fonds

In Kapitel 1 stelle ich Ihnen die wichtigsten Vorteile vor, die Fonds bieten. Danach will ich Ihnen natürlich auch die Dinge aufzeigen, die bei Fonds problematisch sein können oder die Sie zumindest im Hinterkopf haben sollten.

Dann geht es darum, wie Fonds im Detail funktionieren. So wird in Kapitel 2 ein Blick in den Maschinenraum von Fonds geworfen: Wie funktionieren Fonds? Welche Stellen sind beteiligt? Welche Regulierung gibt es?

Die Preisentwicklung ist bei Fonds ein ganz zentrales Thema – eigentlich geht es in erster Linie um sie (na ja, um die Performance, also um die Wertentwicklung)! Daher wird in Kapitel 3 erklärt, wie der Anteilspreis berechnet wird und wie man von der Preisentwicklung zur Performance eines Fonds kommt.

Sie wollen mal wissen, wie ein Fondsmanager arbeitet? Das können Sie in Kapitel 4 nachlesen. Hier geht es auch um die verschiedenen Investmentstile, die sich mit der Zeit herausgebildet haben, und was es mit aktivem und passivem Fondsmanagement auf sich hat.

Vom passiven Fondsmanagement kommt man schnell zu Exchange Traded Funds (ETFs), die in letzter Zeit auch unter Privatanlegern sehr beliebt geworden sind. Darauf gehe ich in Kapitel 5 ein. Wer richtig tief in das Thema ETFs einsteigen will, der greift am besten zum Buch *ETFs für Dummies*, das ebenfalls im Verlag Wiley-VCH erschienen ist.

Der Themenbereich ökologisches, soziales und nachhaltiges Investieren ist in den letzten Jahren in den Vordergrund gerückt. Auch dazu lesen Sie mehr in Kapitel 5.

Teil II: Steuern, Kosten, Fördermöglichkeiten

Der zweite Teil geht auf Kosten (siehe Kapitel 6), Steuern (siehe Kapitel 7), und Fördermöglichkeiten (siehe Kapitel 8) ein. Bei den Fördermöglichkeiten geht es um vermögenswirksame Leistungen und um die Zukunft der Riester-Verträge, die in letzter Zeit nicht mehr so attraktiv waren.

Teil III: Fondsanteile kaufen und verkaufen

Im dritten Teil können Sie nachlesen, wie Sie persönlich am besten mit Fonds umgehen.

In Kapitel 9 geht es darum, nach welchen Kriterien Sie Fonds auswählen sollten und wer Ihnen dabei womöglich helfen kann. Näheres zum Kauf von Fondsanteilen finden Sie in Kapitel 10. Dabei werden auch Sparpläne und der berühmte Cost-Average-Effekt behandelt, der Ihnen beim Erreichen Ihres Sparziels womöglich hilfreich zugutekommen kann. In Kapitel 11 geht es hingegen um den Verkauf von Fondsanteilen – entweder durch einen einmaligen Verkauf oder durch einen regelmäßigen Auszahlplan. Dieser kann eine Art Zusatzrente für Sie darstellen.

Teil IV: Das passende Fondsdepot zusammenstellen

Im vierten Teil lesen Sie, wie Sie ein auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Fondsdepot zusammenstellen können.

In Kapitel 12 erfahren Sie, welche Überlegungen Sie anstellen sollten, bevor Sie Ihr persönliches Fondsdepot zusammenstellen. Unter anderem spielen hier auch Ihre individuelle Risikosituation und Ihr persönliches Sicherheitsbedürfnis eine Rolle.

Wenn Sie zunächst mit einem relativ einfachen Basisdepot beginnen möchten, das wenig Arbeit macht, werden Sie in Kapitel 13 fündig. Für Sicherheitsfreaks wurde Kapitel 14 eingefügt. Dort geht es um Sicherheitsbausteine, die Sie Ihrem Fondsdepot beimischen können, wenn Sie mehr Risikopuffer wünschen. In diesem Kapitel finden Sie auch einen Crashkurs über Crashes und wie Sie bei einem jederzeit möglichen starken Rückgang am Aktienmarkt reagieren sollen – und wie lieber nicht!

Wer mehr als das Basisdepot machen will und sein Depot mit speziellen Themenfonds aufpeppen möchte, kommt in Kapitel 15 weiter.

Teil V: Der Top-Ten-Teil

Zu guter Letzt finden Sie die zehn wichtigsten Anlagegrundsätze bei der Fondsanlage und die Top Ten der weiterführenden Webadressen in Kapitel 16 und 17 und zehn Dinge, die Sie bei der Kapitalanlage vermeiden sollten, in Kapitel 18.

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

Um dieses Buch so aufgelockert und übersichtlich wie möglich zu gestalten, werden verschiedene Symbole verwendet. Diese sind hier kurz erklärt:



Mit Erinnerungen soll das oben Geschriebene noch einmal prägnant auf den Punkt gebracht werden, weil es wichtig für Ihre Fondsanlage ist.



Mit den Tipps wird Ihnen Wichtiges aus der Praxiserfahrung mit auf den Weg gegeben.



Manche Dinge bei der Fondsanlage sind ziemlich technisch. Solche Nerd-Dinge sind in den mit dem »Techniker«-Symbol gekennzeichneten Passagen gut aufgehoben. Diejenigen unter Ihnen, die es genau nachvollziehen möchten, kommen hier weiter. Die anderen lesen einfach drüber weg.



Im Kapitalmarkt gibt es die eine oder andere Falle, in die man tappen kann. Vor solchen Fallen wird in diesem Buch mit dem Vorsicht-Symbol gewarnt.

Wie es weitergeht

Mit diesem Buch sollten Sie das Wichtigste erfahren, was Sie wissen müssen, um gezielt ein Vermögen aufzubauen und wie Sie dieses Vermögen dann auch wieder auflösen, das heißt nutzen können. Der Rest ergibt sich vermutlich am besten durchs Tun. Alle Theorie ist gut zu wissen, aber letztlich muss man den Kapitalmarkt am eigenen Geldbeutel erfahren. Falls Sie noch kein Wertpapierdepot haben, richten Sie sich eins ein, und fangen Sie am besten mit einem ersten kleinen Sparplan an. Dann sind Sie schon mal »drin«; alles Weitere findet sich ... versprochen!